

Barriereärmer

Christian Hensen

Kommentar

Die Sportkoryphäen dieser Welt müssen bei den Olympischen Sommerspielen in Rio in den kommenden zwei Wochen so einige Hürden überwinden. Die behinderten Bürger im Murgtal meistern die Alltagshürden jeden Tag aufs Neue. Und die sind mitunter viel höher als jene in Rio.

Die Stadt Gaggenau will Abhilfe schaffen und startete deshalb gemeinsam mit der Lebenshilfe im Spätjahr den Prozess „Miteinander – macht’s einfach“. Zahlreiche Bürger entwickelten mittlerweile in zwei Arbeitskreisen Ideen, wie Barrieren abgebaut werden können. Der Arbeitskreis Handel und Gastronomie besucht derzeit Geschäfte, um sich ein Bild der Lage zu machen, und um Tipps zu geben, wie sich behinderte Menschen leichter in den Läden bewegen können. Denn oft bringen schon kleine Kniffe große Erleichterung für Betroffene, wie etwa eine mobile Rampe vor dem Eingang oder Hinweisschilder zu den Aufzügen.

Klar ist, dass an vielen Stellen der Stadt baulicher Handlungsbedarf besteht. Klar ist auch, dass die Stadt nicht alle Barrieren Knall auf Fall beseitigen kann. Dass sie einen Arbeitskreis einsetzt, der sich auch aus den Betroffenen selbst speist, ist ein lobenswerter und wichtiger Schritt. Dass die Verwaltung das Thema großräumig angeht, hat sie bereits mit der neu gestalteten Internetseite bewiesen, die auf einfache Sprache und intuitive Nutzbarkeit setzt sowie eine Vorlese-Funktion anbietet.

Entscheidend ist, dass der Gemeinderat, die Händler und die Privatinvestoren die Ideen mittragen, damit die Stadt, wenn schon nicht barrierefrei, so doch barriereärmer wird.